

Botanischer Garten

3.7. Émile Parisien Quartet

Der wichtigste und für das Vokabular seines Instruments einflussreichste Sopransaxophonist unserer Zeit kommt aus Frankreich und heißt Émile Parisien. Ein Ruf, den er konstant untermauert, auf tausenden Konzerten und über 20 aufgenommenen Alben. Die weltoffene und damit höchst zeitgemäße Interpretation des Jazzgenres bringt europäische Komplexität und kompositorische Finesse mit amerikanischer Spielfreude und rhythmischer Präzision zusammen. Der raffinierte und punktgenaue Einsatz von elektronischer klanglicher Erweiterung aller Instrumente hievt das Quartett vollständig in die Gegenwart. Das, was die vier Franzosen an Virtuosität, Intellekt, Humor, Komplexität und Zusammenspiel auf die Bühne bringen, ist schlicht atemberaubend. Jazz ohne Grenzen, furios, verblüffend und von mitreißender Intensität.

Émile Parisien – soprano saxophone
Julien Touéry – piano
Ivan Gélugne – bass
Julien Loutelier – drums

11.7. Rebecca Trescher Tentett

Seit zehn Jahren leitet die Komponistin und Klarinettistin Rebecca Trescher ihr einzigartiges Tentett, mit dem sie sich einen hervorragenden Namen in der internationalen Jazz-Szene erspielt hat. So wurde die Musikerin für ihr Werk „Paris-Zyklus“ mit dem Deutschen Jazzpreis für Komposition des Jahres 2022 ausgezeichnet und die Kritiker des amerikanischen DownBeat Magazine wählten sie zum „Rising Star Clarinet“. Das Tentett entwickelt sich stetig weiter, die Besetzung manifestiert sich zu einer eingespielten Top-Band. Beim Überfliegen der Besetzung erschließt sich sofort die immanente Herausforderung, aber auch deren Mehrwert. Die Konzerte des aufstrebenden Acts überzeugen durch Intimität und verblüffen in ihrer dynamische Bandbreite, die Kompositionen sind derart reif und vollendet, wie man sie selten erlebt.

Rebecca Trescher – clarinets
Julian Hesse – trumpet
Joachim Lenhardt, Markus Harm – saxes, clarinet, flute
Anton Mangold – harp, saxes, flute
Juri Kannheiser – cello
Andreas Feith – piano
Roland Neffe – vibraphone
Christian Diener – bass
Silvio Morger – drums

17.7. Walter Smith III

Den Modern Jazz aus den USA macht seit jeher eine ganz besondere Präzision in Sound und Groove aus, die nicht nur Genauigkeit, sondern auch Lebensgefühl, enorme Virtuosität und ungebändigte Lust am Musizieren, beinahe schon einen physischen Drang dazu, beinhaltet. Walter Smith III ist mit jeder Ader seines Körpers Vertreter dieser Art des Jazz, genau wie seine Mitmusiker (unter anderem Schlagzeuglegende Bill Stewart). Wie diese drei Gentlemen ihre Instrumente beherrschen, wie sie in ausufernden Solos über komplizierte Harmonien und kaum zu fassende, dennoch geerdete Rhythmen dahingleiten, um im nächsten Moment intime Balladenstimmung zu zelebrieren, lässt einen mit Staunen zurück.

Walter Smith III – saxes
Danny Grissett – piano
Joe Sanders – bass
Bill Stewart – drums

24.7. Sylvie Courvoisier Chimaera

„Manche Pianisten begegnen dem Instrument, als sei es eine Kathedrale. Sylvie Courvoisier behandelt es wie einen Spielplatz.“ (NPR). Das europäisch-kammermusikalische im Blut und eben jene Verspieltheit im Herzen, ist sie seit über 25 Jahren in der New Yorker Improvisations- und Jazzszene zuhause und mit ihrer Experimentierfreudigkeit Teil der Cliques der Avantgarde, beispielsweise um John Zorn. Dabei zelebriert sie ebenso das kontemporär-künstlerische des Jazz, etwa als Dozentin der renommierten New School of Jazz. In ihrem aktuellen Projekt, dem atmosphärischen, sich stets aufs neue verwandelnden Chimaera, setzt Courvoisier stark auf Improvisation und energetische Ausbrüche der erweiterten Rhythmusgruppe, unter anderem mit den zwei absoluten Top-Drummern Kenny Wollesen und Nasheet Waits.

Sylvie Courvoisier – piano
Christian Fennesz – guitar, electronics
Nate Wooley – trumpet
Drew Gress – bass
Nasheet Waits – drums
Kenny Wollesen – drums, vibraphone

31.7. The Bad Plus

The Bad Plus aus Minneapolis, USA, gehören zweifelsohne zu den wenigen Jazzbands der letzten 20 Jahre, die sich in kurzer Zeit Legendenstatus erarbeitet haben. Die Spannungen zwischen der komplexen Avantgarde des Jazz und den Vorhersehbarkeiten der Pop- und Rockmusik auslotend, hat die Band einen unverkennbaren eigenen Sound entwickelt, der besetzungsübergreifend bestens funktioniert: im Originaltrio, bis 2017, noch mit Ethan Iverson am Piano, aber ebenso in der spektakulären Neubesetzung mit Ben Monder und Chris Speed, als kongeniale Partner von Reid Anderson und Dave King. Ob Eigenkompositionen oder Cover aus Radio- oder eigener Bandgeschichte, hier wird mit den Erwartungen und Hörgewohnheiten der Zuhörerinnen und Zuhörer Pingpong gespielt.

Chris Speed – saxes
Ben Monder – guitar
Reid Anderson – bass
Dave King – drums

6.8. Omer Klein Trio

Der israelische, in Frankfurt lebende Pianist Omer Klein begeistert seit vielen Jahren auf der ganzen Welt die Fans des Jazz-Genres „Piano Trio“. Technische Perfektion und musikalische Klugheit fusionieren in diesem Trio zu anspruchsvollem Entertainment und das, ohne dabei verkopft zu sein. Die Lockerheit, mit der das Trio noch dazu auftritt, brachte ihm eine begehrte Nominierung zum Live Act des Jahres beim Deutschen Jazzpreis ein. Geradezu selbstverständlich wirkt es daneben, dass sich Omer Klein selbst auch über eine Nominierung zum Pianisten des Jahres freuen durfte. Musik ist eine Sprache, die eigentlich keiner Worte bedarf. Ausgeprägt durch Schönheit und Klarheit könnten die Melodien dieses Trios jedoch genauso gut gesungen sein. Man sei jedoch auf die eine oder andere Überraschung gefasst! Bei seinem aktuellen Album hat sich Omer Klein angeblich von seinen Kindern beeinflussen lassen. Und Kinder bauen ja bekanntermaßen gerne Türme auf, um diese sogleich wieder einzureißen.

Omer Klein – piano
Haggai Cohen-Milo – bass
Amir Bresler – drums

Brunnenhof im Zeughaus

6.7. Mikkel Ploug Trio

Mikkel Ploug - guitar | Jeppe Skovbakke - bass | Sean Carpio – drums

Aus Kopenhagen kommt Mikkel Ploug mit seinem langjährigen Trio als erster von fünf Acts im Brunnenhof des Zeughauses nach Augsburg. Bereits vor über 15 Jahren machte Ploug international von sich reden, als er mit Schwergewichten der amerikanischen Jazzszene tourte und Alben produzierte. Seitdem kommt man an ihm im europäischen Gitarrenjazz nicht vorbei. Seine beeindruckende Technik und Spielfreude begeistert nicht nur Jazzfans.

13.7. Bobby Rausch

Lutz Streun – bass clarinet, FX | Oleg Hollmann – bariton sax, FX | Nico Stallmann – drums, FX

Die Musik von Bobby Rausch in einem Wort beschrieben: tief. Inspiriert von den Schnittstellen zwischen Jazz und Hip-Hop, digital und analog, Improvisation und Kontrolle ist das Berliner Trio eine wahrlich erstaunliche Entdeckung und einzigartige Combo innerhalb der bunten Jazzlandschaft. Mit ungeahnten Tönen aus Bassklarinette und Baritonsaxophon, die sich Melodie und Bassfunktion hin und her spielen, und angereichert mit facettenreichen Grooves wird die urbane Nacht beschwört. Ein Konzert für alle, die genug von Kompromissen haben.

20.7. Paier Valcic Quartet

Klaus Paier - accordion, bandoneon | Asja Valcic - cello | Stefan Gfrerrer - bass | Roman Werni - drums, percussion

„Universelle Kammermusik“ (FAZ). „Zum Weinen schön“ (SZ). Was bleibt dem noch hinzuzufügen? Paier mit einer ganz eigenen, jahrelang verfeinerten Spieltechnik, für die er sich sogar eigene Akkordeons bauen ließ, und Valcic mit einer unerhörten Dynamik, in der sich klassische Präzision mit groovender Wucht paart, entführen mit ihrem Wiener Quartett das Publikum mit cineastischen Klängen in eine Welt der großen Leinwände, wo die Filmrollen vor dem geistigen Auge der Zuhörer abrollen.

27.7. „Hören wir Gutes und reden darüber“ – Live

Live-Musiktalk mit Beate Sampson, Roland Spiegel, Ulli Habersetzer und Gästen

Jazzalben vorgestellt im Gespräch: das Moderationsteam von Medienpartner BR-KLASSIK überrascht sich und ihr Publikum mit ausgewählten Jazz-Neuerscheinungen. Das brandneue Live-Format dieser 2022 mit dem Deutschen Radiopreis ausgezeichneten Jazz-Sendung tourt nun auch durch ausgewählte Festivals und ist am Sa. dem 27. Juli zu Gast im Brunnenhof. Die Aufzeichnung mit Publikum findet direkt vor dem Konzert von Mirna Bogdanović statt und kann mit der Konzertkarte ohne weitere Kosten besucht werden.

27.7. Mirna Bogdanović Group

Mirna Bogdanović - vocals | Peter Meyer - guitar | Povel Widestrand - piano
Felix Henkelhausen - bass | Philip Dornbusch – drums

Die bosnisch-slowenische Sängerin und Komponistin Mirna Bogdanović ist der neue Stern am Himmel des weiblichen Vocaljazz. Sie tourt mit dem Berliner „Who is Who“ ihrer Generation und ihr aktuelles Album Awake wurde vor wenigen Wochen mit dem Deutschen Jazzpreis für das „Album des Jahres“ ausgezeichnet. Beeindruckende musikalische Perfektion und klangliche Vielfalt lassen in diesem Ensemble



ihre modernen Kompositionen trotz aller harmonischer Komplexität federleicht und geschmeidig daherkommen.

3.8. Nora Kamm

Nora Kamm - vocals, sax | Eli Frot - keys | Alexandre Bamba – bass
Fabe Beurel Bambi - percussion | Michael Nyenty – drums

Nora Kamm lebt seit vielen Jahren in Paris, wo sie in der Afro-Jazzszene sehr aktiv ist. Überhaupt ist ihre Musik und ihr aktuelles Album „One“ eine Liebeserklärung an den afrikanischen Kontinent. Die Authentizität, Lockerheit und Lebensfreude der Musik erklingt in rhythmischer Raffinesse. Selbst komplizierte Taktarten werden tanzbar und die wunderschönen Melodien klingen lange in den Ohren nach. Wer soll hier lange stillsitzen?